



Positionspapier für den nachhaltigen Einkauf tierischer Erzeugnisse



Inhalt des Positionspapiers

1. Unser Verständnis.....	3
2. Unsere Zielsetzung.....	3
3. Unsere Position.....	4
3.1 Verantwortungsvolle Sortimentsgestaltung.....	4
3.2 Herkunft, Transparenz und Rückverfolgbarkeit.....	4
3.3 Tierzucht, Haltung und Fütterung.....	5
3.4 Medikamenteneinsatz und Eingriffe am Tier.....	5
3.5 Weiterentwicklung von Tierwohlstandards.....	5
3.6 Eier.....	6
3.7 Fisch und Schalentiere.....	7
3.8 Frischfleisch und Frischgeflügel.....	9
3.9 Molkereiprodukte und Käse.....	11
3.10 Textilien und Schuhe.....	13

Positionspapier für den nachhaltigen Einkauf tierischer Erzeugnisse

1. Unser Verständnis

„Wir übernehmen in unserem täglichen Handeln ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung.“

Mit diesem Unternehmensgrundsatz formuliert Lidl Deutschland seine Verantwortung für Mensch und Natur. Um ihr gerecht zu werden, haben wir dieses übergeordnete Positionspapier erstellt, das Tierwohlaspekte bei den unterschiedlichen Tierarten einbezieht und verantwortungsvolles wie nachhaltiges Handeln beim Einkauf von tierischen Erzeugnissen berücksichtigen soll. Die Handlungsfelder und Maßnahmen wurden unter Berücksichtigung der folgenden „5 Freiheiten“ des britischen Farm Animal Welfare Committee (FAWC) definiert:

1. Freiheit von Hunger und Durst: Die Tiere haben Zugang zu frischem Wasser und gesundem, gehaltvollem Futter.
2. Freiheit von haltungsbedingten Beschwerden: Die Tiere verfügen über geeignete Unterbringungen und adäquate Liegeflächen.
3. Freiheit von Schmerz, Verletzungen und Krankheiten: Vorbeugende Maßnahmen, unverzügliche Diagnosen und Behandlungen stellen ein hohes Niveau der Tiergesundheit sicher.
4. Freiheit zum Ausleben natürlicher Verhaltensmuster: Den Tieren werden ausreichend Platz, angemessene Einrichtungen und eine Haltung in der Gruppe geboten.
5. Freiheit von Angst und Stress: Bestimmte Bedingungen stellen sicher, dass Angst und Stress vermieden werden.

2. Unsere Zielsetzung

Verbraucher erwarten höhere Standards in der Tierhaltung. Dieser Anforderung stellen wir uns. Wir verpflichten unsere Lieferanten, mindestens die jeweils geltenden nationalen gesetzlichen Tierschutzstandards einzuhalten. Darüber hinaus fördern und unterstützen wir Tierschutzaspekte, die über die gesetzliche Mindestanforderung hinausgehen, z. B. durch Verbesserungsmaßnahmen in den Haltungsbedingungen.

In Zusammenarbeit mit beteiligten Akteuren der Wertschöpfungskette und deren Anspruchsgruppen möchten wir dazu beitragen, die konventionelle Tierhaltung weiterzuentwickeln und für die Tiere zu verbessern. Um dies zu erreichen, haben wir in diesem Positionspapier Grundlagen für unseren Einkauf von tierischen Erzeugnissen festgelegt, Ziele formuliert und konkrete Maßnahmen beschrieben.

Lidl verpflichtet seine Lieferanten schriftlich, den Code of Conduct umzusetzen, der auf den ILO-Kernarbeitsnormen basiert. Ziel ist es, die Menschen und ihre Arbeitsrechte bei der Herstellung von tierischen Erzeugnissen zu schützen.

Das Positionspapier bezieht sich auf das gelistete Eigenmarkensortiment von Lidl Deutschland und umfasst:

- Eier
- Fisch und Schalentiere (inkl. Aktionsartikel)
- Frischfleisch und Frischgeflügel
- Molkereiprodukte und Käse
- Textilien und Schuhe

Der Geltungsbereich bezieht sich nicht auf tierische Erzeugnisse, die als Zutat verwendet werden.

Ziel ist es, das Positionspapier fortwährend weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit unseren Lieferanten werden wir Fortschritte dokumentieren sowie neue Maßnahmen entwickeln und beschließen. Diese werden verpflichtend für alle Lieferanten. Bei Abweichungen von der Zielvorgabe müssen Maßnahmen definiert werden, die eine Umsetzung gewährleisten.

3. Unsere Position

Im Folgenden sind die Bereiche beschrieben, in denen wir aktiv an neuen Lösungen arbeiten. Im Anschluss daran werden diese fünf Bereiche für jede Produktkategorie näher erläutert.

3.1 Verantwortungsvolle Sortimentsgestaltung

Lidl Deutschland möchte seinen Kunden Artikel anbieten, die für Verantwortung stehen. Daher führen wir keine tierischen Erzeugnisse im Sortiment, die von bestandsbedrohten Nutztieren stammen. Auch Artikel, bei denen es keine akzeptablen Mindestanforderungen für die Haltung der Tiere gibt, werden von Lidl Deutschland nicht vertrieben.

Neben Produkten aus konventioneller Tierhaltung bieten wir auch Bio-Produkte an. Des Weiteren unterstützen wir die Bemühungen anerkannter Organisationen wie den Deutschen Tierschutzbund oder den Marine Stewardship Council (MSC) und bieten entsprechend gelabelte Produkte an. Unser Ziel ist es, diese Bereiche in enger Anlehnung an Verbraucherwünsche kontinuierlich auszubauen.

Zudem bieten wir Alternativen für Menschen mit Lebensmittelunverträglichkeiten sowie für jene, die eine pflanzliche Alternative zu tierischen Erzeugnissen bevorzugen.

3.2 Herkunft, Transparenz und Rückverfolgbarkeit

Unser Ziel ist es, Verbrauchern eine höhere Transparenz sowie, wenn möglich, die Rückverfolgbarkeit der Ware bis zum Ursprung zu bieten. Um Transportwege zu reduzieren, bevorzugen wir einen nationalen Bezug. Da wir auch dem Verbraucherwunsch nach möglichst regional erzeugten tierischen Erzeugnissen entsprechen möchten, bieten wir eine Anzahl lokaler Produkte an.

Mit klaren und verständlichen Informationen auf den Verpackungen unterstützt Lidl seine Kunden bei der Produktauswahl. Daneben informiert Lidl durch die wöchentlich erscheinenden Haushaltshandzettel sowie die

Webseite <http://www.lidl.de/>. Zudem erhalten Verbraucher umfassende Informationen über die Qualitäts-Marken auf separaten Webseiten.

3.3 Tierzucht, Haltung und Fütterung

Lidl Deutschland fördert Haltungsbedingungen über die gesetzlichen Standards hinaus und setzt sich für Verbesserungen ein. In der Nutztierfütterung unterstützen wir den Einsatz von gentechnikfreiem Soja. Gemeinsam mit unseren Lieferanten erarbeiten wir Strategien, um den Einsatz von genverändertem Soja aus Übersee zu reduzieren.

3.4 Medikamenteneinsatz und Eingriffe am Tier

Der präventive Einsatz von Antibiotika ist bei der Herstellung all unserer tierischen Erzeugnisse untersagt. Lidl Deutschland verfolgt das Ziel, dass ein mit Schmerzen verbundener Eingriff am Tier ohne Betäubung nicht vorgenommen wird.

3.5 Weiterentwicklung von Tierwohlstandards

Lidl beteiligt sich aktiv an der Weiterentwicklung von Tierwohlstandards und -Zertifizierungssystemen. Wir unterstützen die Bemühungen renommierter Organisationen wie den Marine Stewardship Council (MSC) oder die Initiative Tierwohl, die nach verantwortungsvoller Fischerei beziehungsweise Tierhaltung streben. Hierzu bieten wir entsprechend gelabelte Produkte an. Auch dieser Bereich soll künftig ausgeweitet werden. Zusätzlich entwickeln wir zusammen mit unseren Lieferanten eigene Projekte, um unseren Beitrag zur Umsetzung von angemessenen Tierwohlaspekten zu leisten.

3.6 Eier

Verantwortungsvolle Sortimentsgestaltung

Lidl Deutschland führt seit Mitte 2009 keine Frischeier aus Käfighaltung im Sortiment, sondern ausschließlich Eier aus Boden- und Freilandhaltung sowie mit Bio-Siegel. Verarbeitete, eihaltige Lebensmittel sind zu 100 % auf Eier umgestellt, die mindestens aus Bodenhaltung stammen.

Herkunft, Transparenz, Rückverfolgbarkeit

Alle bei Lidl gehandelten Eier sind vom Verein für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen e. V. (KAT) zertifiziert. Die KAT-Kriterien berücksichtigen die Bestimmungen der deutschen Hennenhaltungsverordnung, Aspekte des Tierschutzes sowie die Sicherstellung der Rückverfolgung und Herkunft.

Seit 2013 führt Lidl Deutschland ein Regionalkonzept in den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz, bei dem frische Eier aus Bodenhaltung von regionalen Erzeugern zum Einsatz kommen. Diese Ware ist mit dem Regionalsiegel „Regionalfenster“ ausgezeichnet.

Tierzucht, Haltung, Fütterung

Zusammen mit der Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt arbeitet Lidl an einem Pilotprojekt zum Thema Auslaufhaltung bei Wachteln.

Voraussetzung für alle Lidl-Lieferanten ist der Einsatz von GVO-freiem Futter bei allen Legebetrieben. Dies wird durch den Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e. V. (VLOG) sichergestellt. Seit August 2015 sind bei Lidl Deutschland Frischeier - ob aus Freiland- oder Bodenhaltung - bundesweit nur noch mit dem VLOG-Label erhältlich.

Medikamenteneinsatz, Eingriffe am Tier

Lidl Deutschland unterstützt den Ausstieg des Schnabelkürzens bei Legehennen. In einigen Regionen vermarkten wir bereits jetzt ausschließlich regionale Eier, die von Legehennen ohne gekürzte Schnäbel stammen.

Weiterentwicklung Tierwohlstandards

Zusammen mit KAT führt Lidl Deutschland das Pilotprojekt „KAT tierschutzgeprüft“ bei Eiern aus Freilandhaltung ein. Dies setzt eine besonders tiergerechte Haltung von Legehennen voraus, die durch tierschutzbeauftragte Zertifizierungsstellen kontrolliert werden. Zusätzliche Anforderungen für diese Kennzeichnung sind u. a. eine geringere Besatzdichte von 7 Hennen/m² Nutzfläche, mehr Sitzstangen, ein generelles Verbot des Schnabelstutzens und ein obligatorischer Außenscharrraum mit Staubbad in der Freilandhaltung.

3.7 Fisch und Schalentiere

Verantwortungsvolle Sortimentsgestaltung

Wir gestalten unser Sortiment, indem wir uns auf möglichst ungefährdete Fische und Meeresfrüchte konzentrieren. Bereits seit einigen Jahren verkaufen wir keinen Heilbutt, Hai, Aal und Schwertfisch mehr. Zusätzlich haben wir als eines der ersten Handelsunternehmen in Deutschland bereits 2012 den Verkauf von Hummer gestoppt. Erfreulicherweise sind dem auch andere Marktteilnehmer gefolgt, was wir als positives Signal sehen.

Herkunft, Transparenz, Rückverfolgbarkeit

Lidl Deutschland unterstützt freiwillig als Initialpartner ein Pilotprojekt für einen sektorweiten Ansatz in Zusammenarbeit mit GS1. Wir wollen lückenlos wissen, woher Fische und Schalentiere stammen, und verlangen, dass die gesamte Lieferkette vollständig rückverfolgbar ist. So gewährleisten wir, dass von Fangperiode, -gebiet und -schiff bis hin zur Produktionsstätte alles transparent ist und unsere Vorgaben in jedem Schritt eingehalten werden. Daher verkaufen wir z. B. keinen Fisch aus Gebieten, für die es keine Schutz- und Managementregulierungen durch regionale Fischereimanagement-Organisationen gibt. Für den Fischfang dürfen ausschließlich Schiffe eingesetzt werden, die weder in sogenannten „Billigflaggenländern“ registriert sind noch auf der aktuell gültigen „Blacklist“ der EU stehen. Außerdem verkaufen wir keinen Fisch und keine Meeresfrüchte, die von Fang- auf Sammelschiffe umgeschlagen werden (Transshipment), ohne dass sie rückverfolgbar sind oder der Umschlag explizit von uns im Einzelfall zugelassen wurde. Dabei distanzieren wir uns grundsätzlich von illegaler, nicht gemeldeter oder nicht regulierter Fischerei (IUU Fishing = Illegal, Unreported and Unregulated Fishing) sowie illegalen Fischereimethoden.

Wir beauftragen international anerkannte und unabhängige Zertifizierungsinstitute um zu gewährleisten, dass unsere Anforderungen umgesetzt werden. Durch regelmäßige Kontrollen stellen sie sicher, dass die Lieferanten neutral bewertet werden. Dabei überprüfen sie unter anderem, ob ein Lieferant Produkte aus nachhaltigen Fischereien oder Aquakulturen bezieht und sicherstellen kann, dass diese lückenlos rückverfolgbar sind.

Damit die Fischprodukte der Lidl-Eigenmarke umfassend transparent sind, sind auf den Verpackungen folgende Informationen ablesbar:

- **Wildfang**
deutsche Bezeichnung, lateinische Bezeichnung, Fanggebiet, Subfanggebiet (falls verfügbar), Fangmethoden
- **Aquakultur**
deutsche Bezeichnung, lateinische Bezeichnung, Herkunftsland

**Tierzucht, Haltung,
Fütterung**

Lidl Deutschland arbeitet nur mit Lieferanten zusammen, die sich für nachhaltigen Fischfang und nachhaltige Produktion einsetzen. Unsere Wildfische beziehen wir ausschließlich von Lieferanten, die beim Fischfang sensible Tiefseelebensräume wie Korallenriffe, Seeberge, Canyons und dergleichen meiden. Für Fische aus Aquakulturen verfolgt Lidl eine artgerechte Haltung. Eier oder Juvenilen aus Wildfang sollten nicht als Besatz verwendet werden. Übergeordnetes Ziel ist stets, eine ökologisch nachhaltige Aquakultur in die lokalen Ökosysteme einzubinden. Wir verlangen von unseren Lieferanten, negative Auswirkungen auf Flora und Fauna in der Umgebung sowie großräumige Veränderungen an Land (z. B. Abholzung) oder auf dem Meeresboden zu vermeiden.

Bei Aquakultur fordern wir von unseren Lieferanten, als Futter bevorzugt Fischereiabfälle einzusetzen und den Futteranteil aus Industriefischerei, also gezielter Fischerei zur Produktion von Fischöl und Fischmehl, auf ein Minimum zu reduzieren. Gleichzeitig sollen sie den Futterfisch möglichst aus nachhaltigen Fischereien beziehen. Deshalb treiben wir aktiv voran, dass mehr pflanzliche Futtermittel sowie Restmaterialien aus der Fischverarbeitung eingesetzt werden.

**Medikamenteneinsatz,
Eingriffe am Tier**

Wir erwarten von unseren Lieferanten einen verantwortungsvollen Umgang bei Einsatz von Medikamenten und der Anwendung von Behandlungsmethoden.

**Weiterentwicklung
Tierwohlstandards**

Lidl Deutschland fördert renommierte Organisationen wie den Marine Stewardship Council (MSC), die nach verantwortungsvoller Fischerei mit entsprechenden Fangmethoden streben. Wir führen Fischerzeugnisse aus Aquakultur, die mit dem anerkannten Siegel des Aquaculture Stewardship Council (ASC) ausgezeichnet sind. Standards für einzelne Fischarten und Warenverfügbarkeit vorausgesetzt, erhöhen wir sukzessive den Anteil der Fischerzeugnisse aus nachhaltiger Fischerei, die das bewährte Siegel des MSC oder ASC tragen. Ziel ist eine vollständige Umstellung auf zertifizierte Ware.

Seit mehr als 15 Jahren unterstützen wir zusammen mit dem Earth Island Institute (EII) den delphinfreundlichen Fang von Thunfisch und setzen uns dafür ein, dass Meeresschutzgebiete eingerichtet bzw. erhalten werden. Dabei sind wir für einen konstruktiven Dialog immer offen. So stehen wir in regelmäßigem Kontakt zu relevanten NGOs und Lieferanten, um übergeordnete Lösungen zu finden – sowohl für nachhaltige Fischerei und Aquakulturen als auch für die Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit von Fischprodukten.

Zur Förderung des nachhaltigen Fischfangs haben wir außerdem ein Pilotprojekt für die lockbojenfreie Fischerei (FAD free) umgesetzt. Ziel ist der flächendeckende Einsatz dieser Fischereiart.

3.8 Frischfleisch und Frischgeflügel

Verantwortungsvolle Sortimentsgestaltung

Neben Produkten aus konventioneller Tierhaltung bieten wir auch tierische Bio-Produkte an. Diesen Bereich haben wir stark ausgebaut.

Lidl Deutschland verzichtet auf den Verkauf von Kaninchenfleisch sowie von Enten, Gänsen und anderen Produkten aus Betrieben, die Stopfmast oder Lebendrupf betreiben. Wir orientieren uns dabei an der sogenannten Positivliste/Schwarzen Liste der Tierschutzorganisation VIER PFOTEN.

Für Kunden, die eine pflanzliche Alternative zu tierischen Erzeugnissen bevorzugen, bieten wir eine Anzahl von Fleischersatzprodukten an, beispielsweise national gelisteter Vegetarischer Aufschnitt. Dieser Bereich soll künftig ausgeweitet werden.

Herkunft, Transparenz, Rückverfolgbarkeit

Für Frischgeflügel ist eine 5xD-Herkunftsgarantie erforderlich. Beim Frischfleisch müssen Aufzucht, Schlachtung und Verarbeitung in Deutschland erfolgen. Diese Anforderung erfüllen wir bereits seit 2002 und streben sie auch für tiefgekühlte Produkte an.

Alle unsere Lieferanten sind QS-zertifiziert. Sie müssen entlang der gesamten Lieferkette strenge Qualitätskriterien erfüllen. Denn mit der Teilnahme am freiwilligen QS-Prüfsystem werden Frischfleisch und -geflügel auf allen Stufen der Wertschöpfungskette unabhängig kontrolliert und dokumentiert. Diese zusätzlichen Kontrollen ergänzen die staatlichen Lebensmittelinspektionen und garantieren eine lückenlose Rückverfolgbarkeit.

Bei Frischfleischprodukten erhalten unsere Verbraucher über einen QR-Code auf der Verpackung Informationen über Herkunft der Tiere und Verarbeitung der Rohware. Um unseren Kunden ein genaueres Bild über die Haltungsbedingungen in der konventionellen Tiermast zu geben, veröffentlichen wir auf der Homepage www.landjunker.de über Webcams aktuelle Bilder aus den Ställen. Auf dieser Seite gibt es außerdem weiterführende Informationen über die Aufzucht der Tiere.

Dem Verbraucherwunsch nach möglichst regionalen Frischfleisch-Produkten entsprechen wir in Bayern mit unserer Eigenmarke „Ein gutes Stück Heimat“: Die Tiere werden in Bayern geboren, aufgezogen, geschlachtet und verarbeitet, die Produkte ausschließlich in den bayerischen Lidl-Filialen vertrieben. Sie sind zudem durch das staatliche Herkunftssicherungsprogramm „Geprüfte Qualität Bayern“ zertifiziert und für größtmögliche Transparenz seit Anfang 2014 mit dem „Regionalfenster“ gekennzeichnet.

Tierzucht, Haltung, Fütterung

Bei Jungbullen akzeptiert Lidl Deutschland ausschließlich Tiere, die aus einer Aufzucht ohne Anbindehaltung stammen. Auch bei weiblichen Rindern prüfen wir eine zeitnahe Umsetzung.

Über ein Drittel des Putenfrischfleischs stammt aus Betrieben, die den Tieren eine überdachte Auslaufzone zur Verfügung stellen. Ziel ist eine vollständige Umstellung auf Ställe mit Auslaufzonen.

Bei der Haltung von Barbarieenten werden Maßnahmen für eine tiergerechtere Umwelt umgesetzt. Dies beinhaltet unter anderem Wasserbecken und Beschäftigungsmaterialien. Ferner haben wir bereits mehr als die Hälfte des Putenfrischfleischsortiments von einer Schwermast- auf eine mittelschwere Rasse umgestellt.

Bereits ab 2002 haben wir im Frischgeflügelbereich über ein Jahrzehnt lang ausschließlich gentechnikfreies Soja eingesetzt. Seit Mitte 2015 wird dies durchgängig (Ausnahme Grillartikel) mit dem Label „Ohne Gentechnik“ des VLOG gekennzeichnet. Damit wird die gentechnikfreie Fütterung, die wir auch für andere Tierarten anstreben, für den Verbraucher transparent.

Medikamenteneinsatz, Eingriffe am Tier

Unsere Lieferanten sind zum einen verpflichtet, mit den zuliefernden Landwirten Vereinbarungen zu treffen, die einen restriktiven Einsatz von Antibiotika in der Mast von Tieren für die Lebensmittelgewinnung regeln, zum anderen, einen Maßnahmenplan aufzulegen, um Antibiotikaeinsätze langfristig zu reduzieren. Darüber hinaus erwarten wir ein Konzept, mit dem sich antibiotikaresistente Keime im Endprodukt reduzieren lassen.

Wir akzeptieren kein Frischfleisch von betäubungslos kastrierten Tieren. Dabei setzen wir weiterhin auf ein natürliches Verhältnis von Ebern und Sauen. Außerdem erwarten wir von unseren Lieferanten, sich gemeinsam mit den zuliefernden Landwirten mit dem Thema „Ausstieg aus dem Schwanzkupieren“ auseinanderzusetzen.

Bei Bedarf sollen die Hornanlagen junger Kälber nur nach den aktuellen veterinärmedizinischen Erkenntnissen schonend verödet werden. Grundsätzlich verfolgen wir das Ziel, dass im Falle einer Enthornung die Tiere sediert werden und ein Mittel zur Schmerzausschaltung erhalten.

Lidl Deutschland bezieht ausschließlich Geflügelfleisch aus Betrieben, in denen zur Vorbereitung der Schlachtung eine CO₂-Betäubung eingesetzt wird.

Weiterentwicklung Tierwohlstandards

Wir beteiligen uns aktiv an der Brancheninitiative Tierwohl und dem QS-Prüfsystem. Wir unterstützen das Tierschutzlabel des Deutschen Tierschutzbunds und bieten ein entsprechend gelabeltes Produkt an. Auch in diesem Bereich möchten wir auf Verbraucherwünsche eingehen und streben an, ihn entsprechend der Verbraucherresonanz auszuweiten.

3.9 Molkereiprodukte und Käse

Verantwortungsvolle Sortimentsgestaltung

Für einen beschwerdefreien Milchgenuss führen wir für Menschen mit Laktoseintoleranz laktosefreie Milch und weitere laktosefreie Artikel. Darüber hinaus bieten wir seit Juli 2015 mit einem Bio-Sojadrink eine pflanzliche Alternative zu Kuhmilch dauerhaft an.

Herkunft, Transparenz, Rückverfolgbarkeit

Unter der Eigenmarke „Ein gutes Stück Heimat“ (EGSH) werden in Bayern regional erzeugte Molkereiprodukte vertrieben. Sie sind durch das staatliche Herkunftssicherungsprogramm „Geprüfte Qualität Bayern“ (steht u. a. die systematische Prüfung der Betriebe bzgl. Anbau, Haltung, Fütterung, Düngung und Produktion) zertifiziert und mit dem „Regionalfenster“ ausgezeichnet. Auf der „Ein gutes Stück Heimat“-Webseite <http://www.ein-gutes-stueck-heimat.de/> können unsere Kunden die teilnehmenden Landwirte und ihre Höfe kennenlernen. Diese sind alle nach dem „Qualitätsmanagement Milch“ (QM-Milch) zertifiziert. Dieses gibt nachprüfbare Qualitätskriterien für die Milcherzeugung vor.

Tierzucht, Haltung, Fütterung

Milchkühe sollen wiederkäuergerecht, insbesondere unter Einsatz von Gras, Heu oder Stroh gefüttert werden und jederzeit uneingeschränkter Zugang zu ausreichend sauberem Wasser haben.

Wir streben an, dass zukünftig die reine Anbindehaltung bei Milchkühen vermieden wird und die Ställe ausreichend Bewegungsfreiheit ermöglichen. Wo eine Weide-, Auslauf-, Laufhofhaltung möglich ist, sollte diese Anwendung finden. Im Rahmen von „Ein gutes Stück Heimat“ fördert Lidl bereits seit 2010 Milcherzeuger mit alternativen Haltungsformen.

Milchkühe im Rahmen von EGSH werden ausschließlich gentechnikfrei gefüttert. Dies wird über eine lückenlose Futtermitteldokumentation und ein entsprechendes Monitoring sichergestellt. Seit Juli 2015 werden die Molkereiprodukte von EGSH um die Kennzeichnung „Ohne Gentechnik“ des Verbandes Lebensmittel ohne Gentechnik e. V. (VLOG) erweitert.

Auch die Frischmilch und die H-Milch der Qualitäts-Eigenmarke Milbona werden seit Anfang Juli 2015 in Bayern mit dem VLOG-Label gekennzeichnet.

Im Umgang mit den Tieren, insbesondere beim Umstallen oder Verladen zum Transport, soll schonend und ruhig verfahren werden.

**Medikamenteneinsatz,
Eingriffe am Tier**

Bei Bedarf sollen die Hornanlagen junger Kälber nur nach den aktuellen veterinärmedizinischen Erkenntnissen schonend verödet werden. Grundsätzlich verfolgen wir das Ziel, dass im Falle einer Enthornung die Tiere sediert werden und ein Mittel zur Schmerzausschaltung erhalten. Wir setzen uns dafür ein, dass der Einsatz von Antibiotika unter tierärztlicher Aufsicht erfolgt und langfristig reduziert wird. Homöopathische Behandlungsmethoden sollen in den Vordergrund rücken und gefördert werden.

**Weiterentwicklung
Tierwohlstandards**

2010 definierte Lidl mit „Ein gutes Stück Heimat“ eigene Standards zur Verbesserung der Haltungsformen bei Milchkühen in Bayern. Diese werden entgegen den süddeutschen Gepflogenheiten bereits heute ausschließlich im Laufstallsystem und/oder auf der Weide gehalten. Zudem gibt es Maßnahmen zur Steigerung des Kuhkomforts (bspw. Bürsten).

3.10 Textilien und Schuhe

Verantwortungsvolle Sortimentsgestaltung	<p>Lidl Deutschland verwendet keine Bestandteile von exotischen und geschützten Tieren wie beispielsweise Schlange oder Krokodil. Auf Produkte u.a. aus Angorawolle wird ganz verzichtet.</p> <p>Im Bereich Schuhe werden hauptsächlich Lederalternativen verarbeitet.</p>
Herkunft, Transparenz, Rückverfolgbarkeit	<p>Bei Kaschmirwolle erwarten wir ein Zertifikat zur Rückverfolgbarkeit. Für Leder muss die Rückverfolgbarkeit bis zur Gerberei gewährleistet werden.</p>
Medikamenteneinsatz, Eingriffe am Tier	<p>Lidl Deutschland setzt keine Daunen und Federn aus Betrieben ein, die Lebendrupf betreiben. Wir verlangen hierfür von unseren Lieferanten die Vorlage eines „Traumpass“-Zertifikats. Dieses garantiert, dass keine Ware von lebenden Tieren verfüllt wird.</p> <p>Bei Einsatz von Merinowolle fordern wir Zertifikate an, welche belegen, dass kein Mulesing Verfahren angewandt wird.</p>
Weiterentwicklung Tierwohlstandards	<p>Lidl spricht sich klar gegen Echtpelz aus und ist deshalb Mitglied des internationalen Programms „Fur Free Retailer“. In Deutschland wird das Programm von VIER PFOTEN – Stiftung für den Tierschutz repräsentiert.</p>